

Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter Jahresbericht 2016

Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter

Bederstrasse 102

CH-8002 Zürich

Telefon 044 578 44 22

info@sehbehinderung-im-alter.ch

www.sehbehinderung-im-alter.ch

Tätigkeitsbericht

aus dem Vereinsvorstand und dem

Kompetenzzentrum KSiA 2016

Ein ausserordentliches Jahr

Der Trägerverein von KSiA betreibt zur Erreichung seiner Ziele KSiA, das Kompetenzzentrum für Sehbehinderung im Alter. Die Vorstandsaktivitäten betreffen die Steuerung der Tätigkeiten von KSiA, im Bedarfsfall allenfalls die operative Unterstützung.

Ein solcher Fall ist im Berichtsjahr mit einer Krebserkrankung von Fatima Heussler eingetreten.

Die Anpassung an die ausserordentliche Situation konnte mit Planungsänderungen, mit einem überdurchschnittlichen Arbeits-einsatz von Magdalena Seibl und Judith Wildi, dank hoher Flexibilität der Projektpartner und markanter Finanzhilfe durch Förderstiftungen und Vereinsmitglieder gemeistert werden. Die Jahresrechnung weist im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren Personalaufwand bei den Projekten, beim Fundraising und Marketing auf und schliesst mit einem minimalen Überschuss.

Für diesen Einsatz dankt der Vorstand allen Beteiligten und insbesondere den privaten Gönnerinnen und Gönnern sehr herzlich.

Buch und Vorprojekt ALESI

Mitte 2016 erschien das KSiA-Buch «Menschen mit Sehbehinderung in Alterseinrichtungen: Gerontagogik und gerontagogische Pflege – Empfehlungen zur Inklusion» im Seismo Verlag.

Mit zwei Buchvernissagen und einer Buchpräsentation in der Pro Senectute-Bibliothek stellten es die KSiA-Mitarbeiterinnen

interessierten Kreisen vor und schlossen damit das Publikationsprojekt ab. Die Nachfrage hält an und Lesende bezeichnen es als gut lesbar, klar und hilfreich.

Ebenfalls Mitte 2016 konnte das Vorprojekt ALESI (Alterseinrichtungen sehbehindertenfreundlich) mit dem Bericht abgeschlossen werden. Das Vorprojekt ALESI macht die Nützlichkeit der KSiA-Schulungen deutlich. So folgten den Schulungen in der Pilot-Alterseinrichtung notwendige Umgestaltungen hin zur sehbehindertenfreundlichen Alterseinrichtung. Der Vereinsvorstand stimmt daher der Aufnahme des Hauptprojektes ALESI zu. Damit soll der Nachweis über Notwendigkeit und Nützlichkeit stationärer sehbehinderungsspezifischer Angebote breiter abgestützt werden und mit begleitendem Lobbying



Für Menschen mit Sehbehinderung ist der Handlauf primär Orientierungshilfe, nicht Stütze. Gute Kontraste und die Markierung der Stufenkanten erlauben eine sichere Mobilität.

Foto: KSiA
Beispiel für fachgerechte Gestaltung des Treppenhauses im Reformierten Alterswohnheim Zürich-Enge

dazu beitragen, dass die sehbehinderungsspezifische Alterseinrichtung zum Standard wird.

Für das Hauptprojekt ALESI verzichtet KSiA auf die Lancierung des Labels «Sehbehindertenfreundliche Alterseinrichtung» – trotz ernsthaftem Interesse von Zertifizierungspartnern. Das Entwickeln, Einführen und Aufrechterhalten eines solchen Labels würde die Ressourcen von KSiA sprengen und zu stark von der Kernaufgabe, der Vermittlung spezifischen Wissens ins Gesundheitswesen hinein, ablenken.

Kurse und Informationsveranstaltungen

Im Rahmen des Projektes SchuKu (Schulungen und Kurse) führte KSiA im Berichtsjahr unter anderem Informationsveranstaltungen und Kurstage durch:

- an den Departementen Soziale Arbeit und Gesundheit der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften)
- an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe
- beim Verband der AktivierungstherapeutInnen
- beim Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen
- für das Netzwerk Alter, Kreis 2 in Zürich
- im Rahmen des Tavolata-Jahrestreffens auf dem Gurten

Ausweitung ins ambulante Feld: Spitex-SiA

Spitex-SiA (Sehbehindert mit Spitex) ist ein im Berichtsjahr aufgenommenes Schulungsprojekt bei Pflegefachpersonen und Hauswirtschaftsmitarbeitenden einer öffentlichen Spitex-Organisation. Vorbereitung und Durchführung erster Schulungen waren erfreulich und erfolgreich. Ein Artikel im Verbandsorgan *Spitex Magazin* zeugt davon. Unter dem Titel «Das Sehen wird oft nicht gesehen» beschreibt Peter Eckert, Mitglied der Geschäftsleitung Spitex Zürich Sihl und selbst Kursteilnehmer, wie Fehlinterpretationen bei Personen mit Sehbehinderung entstehen können, und er

stellt fest, dass das RAI-Home Care-Bedarfsabklärungsinstrument MDS (Minimum Data Set) wohl die Probleme einer Person mit Sehbehinderung abbildet, aber Sehbehinderung als Ursache der Probleme zu wenig berücksichtigt. «In der Schulung lernten die Teilnehmenden daher, die MDS-Ergebnisse korrekt zu interpretieren und spezifische Massnahmen abzuleiten.»

So positiv die Schulungen aufgenommen worden waren, so klar wird bei Spitex-SiA, was auch im Vorprojekt ALESI als Hindernis für die breite Akzeptanz des Themas deutlich wurde: Die Schulungen zu Sehbehinderung übersteigen das ordentliche Weiterbildungsbudget der Betriebe. Ausserhalb eines drittfinanzierten Projektes könnten sie nicht durchgeführt werden. Das erstaunt nicht, geht es doch beim Thema Sehbehinderung nicht um eine Vertiefung im bekannten Berufsfeld Pflege, sondern um das Aneignen von Kenntnissen aus anderen Berufsfeldern.

Die Massnahmen zum Wiedergewinn grösserer Selbständigkeit stammen aus der Sehbehinderten-Rehabilitation, aus der Heil- und Sonderpädagogik; für die Pflege sind es neuartige Aufgaben (vgl. Ausführungen im Jahresbericht 2014).

Gesundheitspolitische Entscheidungen nötig

Auch wenn sie wollen, sind die Führungspersonen der ambulanten und der stationären Altersversorgung der öffentlichen Hand (Spitex und Alterseinrichtungen) nicht in der Lage, sich aus eigener Kraft für eine Umgestaltung zur sehbehindertenfreundlichen Alterseinrichtungen zu entscheiden. Sie brauchen dazu entweder Drittmittel von Stiftungen oder – und nur das erlaubt nachhaltig eine sehbehindertenfreundliche Langzeitversorgung in der Schweiz – einen positiven Entscheid der administrativ vorgesetzten Stelle.

Gesundheitspolitisches Lobbying ist seit 2012 ein wichtiges Element im Social Business Plan von KSiA. Ende 2016 wurde jedoch deutlich, dass sich KSiA stärker dafür engagieren will und muss,

die Gesundheitsbehörden zur Entscheidung für sehbehindertenfreundliche Alterseinrichtungen zu bewegen.

Das bedingt – angesichts der beschränkten Ressourcen – auch eine Konzentration auf die Kernaufgaben:

Die Projekte KuS (Kunstvermittlung für Personen mit Sehbehinderung im Alter) und Tavolata.SiA (Unterstützung der Integration von Personen mit Hör- und Sehbehinderung in Tischgemeinschaften des Projekts Tavolata), die die nicht-pflegerische Unterstützung von Personen mit Sehbehinderung und ihres Umfelds in einer frühen Phase der Sehbehinderung bezwecken, werden daher nicht umgesetzt (KuS), beziehungsweise nur mit minimalem Aufwand weiter begleitet (Tavolata).

KSiA versteht Lobbying nicht nur im klassischen Sinn als Einflussnahme bei Entscheidungsträgern, sondern auch als Information in Berufs- und Seniorenverbänden, bei Patientenorganisationen und in Fachgruppen – Lobbying von unten sozusagen.

Daher sei an dieser Stelle erwähnt, dass KSiA im Fachmagazin des Berufsverbands Fachpersonen Betreuung eine Artikelserie starten durfte, die sich 2017 fortsetzt.

Trotz der materiellen und personellen Einschränkungen im Berichtsjahr ermöglichen ermutigende Rückmeldungen, Anfragen und starke Praxiskooperationspartner einen zuversichtlichen Ausblick auf das Jahr 2017, in dem das KSiA-Team wieder in voller Besetzung aktiv sein mag.

Nadja Tajouri und Fatima Heussler
für den Vorstand und das KSiA-Team

Im März 2017

Bilanz per 31.12.2016

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.1	58'583	88'971
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	2.2	18'694	0
Übrige Forderungen	2.2	13'275	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.3	780	21
Total Umlaufvermögen		91'332	88'991
Anlagevermögen			
Finanzielles Anlagevermögen	2.4	6'653	6'652
Mobile Sachanlagen	2.5	6'600	8'680
Total Anlagevermögen		13'253	15'332
TOTAL AKTIVEN		104'585	104'323
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.6	17'721	18'559
Passive Rechnungsabgrenzung	2.7	6'361	4'835
Total kurzfristiges Fremdkapital		24'082	23'394
Darlehen Nahestehende	2.8	95'000	95'000
Total langfristiges Fremdkapital		95'000	95'000
Total Fremdkapital		119'082	118'394
Fondskapital			
Zweckgebundene Fonds		1'000	4'000
Total Fondskapital	2.9	1'000	4'000
Negatives Organisationskapital			
Erarbeitetes freies Kapital		- 15'497	- 18'070
Total negatives Organisationskapital	2.9	- 15'497	- 18'070
TOTAL PASSIVEN		104'585	104'323

Betriebsrechnung 2016

	Anhang	2016 CHF	2015 CHF
BETRIEBSERTRAG			
Zweckgebundene Spenden	3.1	125'300	162'020
Freie Spenden	3.1	105'367	132'849
Beiträge der öffentlichen Hand		20'000	10'000
Mitgliederbeiträge	3.2	720	1'660
Dienstleistungsertrag			
Ertrag Bildung, Kurse und Schulungen		32'741	15'027
Sponsoring		-	5'000
Übrige Dienstleistungserträge		2'000	700
Verkaufserlöse		3'295	880
TOTAL BETRIEBSERTRAG		289'423	328'136
AUFWAND FÜR DIE LEISTUNGSERBRINGUNG			
Projektaufwand			
Sachaufwand Projekte		70'689	63'771
Personalaufwand Projekte		181'198	258'096
Total Projektaufwand	3.3	251'887	321'867
Fundraising	3.4	3'762	10'998
Marketing und Kommunikation	3.5	4'018	8'471
Administrativer Aufwand	3.6	30'146	36'232
TOTAL AUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG		289'813	377'567
BETRIEBSERGEBNIS		- 390	- 49'432
Finanzergebnis		- 37	- 11
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN		- 427	- 49'442
Zuweisung zum Fondskapital		-	- 4'000
Verwendung Fondskapital		3'000	56'000
JAHRESERGEBNIS		2'573	2'558

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2016

	Anfangs- bestand 01.01.2016	Zu- weisung extern	Ver- wendung	End- bestand 31.12.2016
FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL (in CHF)				
Fondskapital				
Tavolata	1'000	0	0	1'000
KuS	3'000	0	3'000	0
ALESI	0	0	0	0
TOTAL FONDSKAPITAL	4'000	0	3'000	1'000
Organisationskapital				
Erarbeitetes freies Kapital	- 18'070	2'573	0	- 15'497
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	- 18'070	2'573	0	- 15'497

	Anfangs- bestand 01.01.2015	Zu- weisung extern	Ver- wendung	End- bestand 31.12.2015
FONDS- UND ORGANISATIONSKAPITAL (in CHF)				
Fondskapital				
Tavolata	0	1'000	0	1'000
KuS	0	3'000	0	3'000
ALESI	56'000	0	56'000	0
TOTAL FONDSKAPITAL	56'000	4'000	56'000	4'000
Organisationskapital				
Erarbeitetes freies Kapital	- 20'628	2'558	0	- 18'070
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	- 20'628	2'558	0	- 18'070

Bezeichnungen des Fondskapitals

Tavolata	Tavolatas mit sehbehinderten Personen
KuS	Kunstvermittlung und Sehbehinderung
ALESI	Alterseinrichtungen sehbehindertenfreundlich

Anhang zur Jahresrechnung 2016

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter wurde am 29.02.2012 (Gründungsversammlung) gegründet. Die Rechnungslegung des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER) und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Aufgrund der Grösse des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter wird auf die Darstellung einer Geldflussrechnung gemäss Bestimmungen von FER 21 verzichtet.

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle darin enthaltenen Zahlen auf ganze CHF gerundet.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung basiert grundsätzlich auf historischen Werten (Anschaffungs- und Herstellwerte) und richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze und Abweichungen von der erwähnten Bewertungsgrundlage sind nachfolgend bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

1.3 Steuern

Der Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter ist von den direkten und indirekten Steuern befreit.

2 Anmerkungen zur Bilanz

2.1 Flüssige Mittel

Die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert.

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / übrige Forderungen

Sämtliche Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2016	2015
Debitoren aus Projekten	18'694	0
Total Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	18'694	0
Übrige Forderungen	2016	2015
Forderungen von Sozialversicherungen	13'275	0
Total übrige Forderungen	13'275	0

2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen.

	2016	2015
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	780	21
Noch nicht erhaltener Ertrag	0	0
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	780	21

2.4 Finanzielles Anlagevermögen

Das finanzielle Anlagevermögen besteht aus dem Mietzinsdepot für die Büros an der Bederstrasse 102 in Zürich.

2.5 Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen degressiv vom Buchwert über die betriebswirtschaftlich geschätzte Nutzungsdauer.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

Mobiliar	5 Jahre
Informatik	4 Jahre

	Summe	Mobiliar	Informatik
Nettobuchwert per 1.1.2016	8'680	2'290	6'390
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2016	8'680	2'290	6'390
Abschreibungen 2016	- 2'080	- 490	- 1'590
Nettobuchwert per 31.12.2016	6'600	1'800	4'800

	Summe	Mobiliar	Informatik
Nettobuchwert per 1.1.2015	11'380	2'860	8'520
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2015	11'380	2'860	8'520
Abschreibungen 2015	- 2'700	- 570	- 2'130
Nettobuchwert per 31.12.2015	8'680	2'290	6'390

2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert eingesetzt. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorge über CHF 12'213 (Vorjahr CHF 12'410).

2.7 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

	2016	2015
Noch nicht erhaltene Aufwandsrechnungen	6'361	4'835
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	0	0
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	6'361	4'835

2.8 Darlehen Nahestehende

In dieser Position ist ein zinsloses Darlehen über CHF 95'000 eines Vereinsmitgliedes erfasst (Vorjahr CHF 95'000). Im Vorjahr wurde auf dem Darlehen ein Forderungsverzicht von CHF 55'000 ausgesprochen, welcher als Spende ausgewiesen wurde. Auf dem Darlehen besteht ein Rangrücktritt in gleicher Höhe.

2.9 Fonds- und Organisationskapital

Über die Zusammensetzung und die Veränderung der zweckgebundenen Fonds und des Organisationskapitals gibt die "Rechnung über die Veränderung des Kapitals" detailliert Auskunft.

3 Anmerkungen zur Betriebsrechnung

Allgemeines zur Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung wird im Umsatzkostenverfahren dargestellt. Zusätzliche Informationen finden sich in den nachstehenden Positionen.

3.1 Spenden

In dieser Position werden die Spenden von natürlichen und juristischen Personen ausgewiesen.

3.2 Mitgliederbeiträge

In dieser Position werden die Mitgliederbeiträge von natürlichen und juristischen Personen / Institutionen ausgewiesen. Im Vorjahr waren unter dieser Position teilweise auch Beiträge von Gönnermitgliedern enthalten. Ab 2016 enthält diese Position nur die Beiträge von Aktiv- und Passivmitgliedern.

3.3 Projektaufwand

	2016	2015
Direkter Projektaufwand	23'521	10'680
Personalaufwand	181'198	258'096
Verwaltungsaufwand	47'168	53'091
Total Projektaufwand	251'887	321'867

3.4 Fundraising

	2016	2015
Personalaufwand	3'078	8'960
Verwaltungsaufwand	685	2'038
Total Fundraising	3'762	10'998

3.5 Marketing und Kommunikation

	2016	2015
Personalaufwand	3'078	6'720
Verwaltungsaufwand	940	1'751
Total Marketing und Kommunikation	4'018	8'471

3.6 Administrativer Aufwand

	2016	2015
Personalaufwand	24'621	29'817
Verwaltungsaufwand	5'526	6'416
Total Administrativer Aufwand	30'146	36'232

4 Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

	2016	2015
Personal		
Anzahl Mitarbeitende total	3.0	3.0
in Vollzeitstellen	2.4	2.4
Personalaufwand total	211'974	303'593
Reise- und Repräsentationsaufwand	177	542
Abschreibungen	2'080	2'700

Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter sind ehrenamtlich tätig. Effektive Spesen und Barauslagen können entschädigt werden. Für Sonderleistungen kann eine angemessene Entschädigung gesprochen werden. Im Berichtsjahr wurde keine solche Entschädigung ausgerichtet.

Unentgeltliche Leistungen

In diversen Fach- und Arbeitsgruppen sowie Gremien erfolgen zahlreiche Leistungen ehrenamtlich durch die Mitglieder. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 552 Std. (Vorjahr 556 Std.) unentgeltlich für den Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter erbracht.

Langfristige Verpflichtungen

Es bestehen keine langfristigen Verpflichtungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2016 beeinflussen würden.



Grant Thornton

An instinct for growth™

Grant Thornton AG
Im Tiergarten 7
P.O. Box 9317
CH-8036 Zürich

T +41 43 960 71 71
F +41 43 960 71 00
www.grantthornton.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur prüferischen Durchsicht

An den Vorstand des
Verein für Menschen mit Sehbehinderung im Alter, Zürich


Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins für Menschen mit Sehbehinderung im Alter für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.


Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Grant Thornton AG


Erich Bucher
dipl. Wirtschaftsprüfer


Lars Holste
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 2. März 2017

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)